

Weckherlin, Georg Rodolf: Vergnügt und frölich (1618)

1 Ha! kom, gut geschirr zu machen
2 weil wir die gelegenheit;
3 laß uns singen, springen, lachen
4 ohn fürsorg und traurigkeit;
5 laß uns sorg und müh betriegen,
6 die uns unsre freud bekriegen.

7 Laß erfrischend uns purgieren
8 alle dämpf, so unser hirn
9 mit geiz und ehrgeiz beschmieren
10 und mit rünzlen unsre stirn,
11 und die uns den kopf zureißen
12 und das haar, vor alter, weißen.

13 Laß uns unverdrüßlich leben
14 recht auf gut philosophisch,
15 unsre seelen nicht verweben
16 melankolisch wie stockfisch,
17 sondern fliehen und vermeiden,
18 so vil möglich, alles leiden.

19 »ein gemüt, das nach gut trachtet,
20 ist ohn ruh, ohn wohn, ohn witz;
21 Charon der den reichthum achtet
22 als einer spinadeln spitz,
23 lasset sich die arme bauren,
24 wie die herren selbs, betauren.«

25 Darum laßt uns nu vergessen
26 aller sorg, angst und gedichts,
27 frölich an dem tisch gesessen
28 vernüget mit unserm nichts,
29 dan den schedel wir zerbrechen,

30 wan wir geld zusammen rechnen.

31 Wan mein Musa mich gewehret,
32 wan ich will, der poesie,
33 ist das, so mein herz begehret
34 ohn andere fantasie.
35 »ein frei wol vergnügtes leben
36 ist nicht um ein land zu geben.«

(Textopus: Vergnügt und fröhlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46127>)